

«Ich zähle keine Stunden»

Andrea Abderhalden-Hämmerli führt seit Anfang Jahr das OK-Präsidium des Schwägalp-Schwingets. Im Interview erzählt sie, ob sie sich als Frau dabei als Pionierin sieht und wo für das Organisationskomitee die grösste Herausforderung liegt.

Text und Bild: Natalie Löhner

Andrea Abderhalden-Hämmerli, Sie führen neu das OK des Schwägalp-Schwingets, eins der wichtigsten und traditionellsten Bergschwingfeste in der Schweiz. Eine Frau an der Spitze eines solchen Fests – darf man Sie als Pionierin bezeichnen?

Ich sehe mich nicht als Pionierin, denn bei dieser Aufgabe geht es nicht darum, ob Mann oder Frau sie ausführt. Wichtiger ist die Verbundenheit mit dem Schwingesport und das Herzblut, das man für diesen Sport hat. Ich bin in einer Schwingerfamilie gross geworden, und so engagiere ich mich gern.

Wird es mit einer Frau an der Spitze vielleicht irgendwann möglich, dass auch Frauen auf der Schwägalp schwingen?

Das haben wir noch nie diskutiert und hat vor allem auch organisatorische Gründe. Die Frauen gehören im Schwingen einem anderen Verband an als die Männer. Wir organisieren den Schwägalp-Schwinget als Bergkranzfest für den Nordostschweizer Schwingerverband, dem Verband für die Männer. Die Frauen sind im Eidgenössischen Frauenschwingverband organisiert.

Schwingen ist bei Abderhaldens Familiensache: Ihr Mann ist dreifacher Schwingerkönig,

sein Bruder Urs und seine Schwester Andrea sind auch im Schwägalp-OK engagiert. Haben auch Ihre Kinder schon Ämtli für den Schwägalp-Schwinget gefasst?

Ja, Schwingen ist für die ganze Familie Abderhalden wichtig. Meine Schwägerin Andrea ist seit dem ersten Schwägalp-Schwinget 2000 im OK für die Festwirtschaft zuständig. Unsere Kinder haben schon an verschiedenen

Schwingfesten mitgeholfen, in der Festwirtschaft, im Rechnungsbüro oder bei anderen Aufgaben. Wir haben ihnen früh mitgegeben, sich für Vereine zu engagieren. Es ist für sie auch ein Highlight, dabei zu sein.

Nach zehn Jahren als OK-Mitglied haben Sie Anfang Jahr das Präsidium des Schwägalp-Schwingets übernommen. Wie viele Stunden haben Sie seither in dieses Amt investiert?

Ich zähle die Stunden nicht – wir alle vom OK zählen sie nicht. Wichtig ist für mich nicht die Zeit, die wir investieren, sondern das Gesamtwerk, das wir als OK stemmen. Hier kann ich mich auf ein sehr gutes Team verlassen. Alle tragen viel Verantwortung und ziehen am gleichen Strick. Reto Fuster, der Präsident des Vereins Schwägalp-Schwinget, und ich denken ähnlich und haben die gleichen Vorstellungen, das erleichtert vieles.

Wo liegen für Sie und das OK die grössten Herausforderungen bei der Organisation eines solchen Grossanlasses?

Jedes der 25 ehrenamtlich tätigen OK-Mitglieder meistert grosse Herausforderungen, aber am meisten zu tun ist sicher bei der Suche nach freiwilligen Helferinnen und Helfern.



Schwägalp-Schwinget

Wenn am Sonntag, 20. August, am Fuss des Säntis die besten Schwinger aus dem Nordostschweizer Verband sowie die Gäste aus der Nordwest- und Innerschweiz zusammengreifen, werden über 15 000 Zuschauerinnen und Zuschauer erwartet. Stehplatztickets sind an der Tageskasse erhältlich.

Mehr Informationen:
schwaegalp-schwinget.ch

Wie viele Helferinnen und Helfer sind für den Schwägalp-Schwinget im Einsatz?

Es sind 800 bis 1000 Helferinnen und Helfer nötig, um den Anlass zu stemmen. Sie kommen grösstenteils von den acht Schwingklubs im Appenzeller und Toggenburger Schwingverband. Zudem dürfen wir auf die gute Unterstützung von Militär, Zivilschutz und Polizei zählen.

Gibt es Neuerungen am diesjährigen Fest?

Für die Schwinger und Gäste gibt es wohl kaum spürbare Änderungen, denn es ist nicht das Ziel von Reto Fuster und mir, das Fest umzukrempeln. In der Vergangenheit wurde sehr viel sehr gut gemacht, davon profitieren wir. Wir versuchen nun, die Digitalisierung zu nutzen, das hilft aber vor allem im Hintergrund.

Haben Sie am Schwägalp-Schwinget Zeit, das sportliche Geschehen zu verfolgen?

Das werde ich dann sehen. Aber ich hoffe, dass ich den einen oder anderen Gang verfolgen kann.

Ihr Tipp: Wer gewinnt?

Der Beste des Tages soll gewinnen. Fast wichtiger ist für mich, dass sich niemand gravierend verletzt. Als Frau eines ehemaligen Aktivschwingers weiss ich, wie nah Erfolg und Verletzungen beieinanderliegen. **MM**

Andrea Abderhalden-Hämmerli auf der Schwägalp, wo am 20. August Topschwinger zusammentreffen.

LAUFSPORT

AdR-Verkaufswagen am Running Festival

Vom 11. bis 13. August findet im Engadin vor atemberaubender Bergkulisse und bei hoffentlich angenehmen Lauftemperaturen das St. Moritz Running Festival statt. Die Distanzen reichen von 6,6 bis 70,5 Kilometern, mit fordernden Höhenmetern. Wer nicht wie geplant trainieren konnte, kann bis 6. August auf eine kürzere Strecke wechseln – ohne zusätzliche Gebühr. Vor und nach dem Lauf lädt das Festival Village mit einem Unterhaltungs- und Verpflegungsprogramm am Ufer des St. Moritzersees zum Besuch ein, inklusive Yoga zur Entspannung.

Auch der «Aus der Region.»-Verkaufswagen der Hauptsponsorin Migros macht am Running Festival halt. Die Gäste können Spannendes rund um das Programm entdecken und an einem Wettbewerb teilnehmen. Man kann Migros-Gutscheine im Wert von 100 bis 500 Franken oder einen Migros-Jahreseinkauf im Wert von 12 000 Franken gewinnen. Zudem gibt es ein Glücksrad mit AdR-Sofortpreisen.

Öffnungszeiten des AdR-Verkaufswagens:

11. August: 11 bis 18 Uhr
12. August: 8 bis 18 Uhr
13. August: 10 bis 16 Uhr

Mehr auf stmoritzrunningfestival.ch



Sponsoring by

MIGROS